

Chaos an den Flughäfen

Während der ersten zwei Jahre der Corona-Pandemie gab es nur wenig Flugverkehr. An den Flughäfen wurden viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entlassen oder haben gekündigt – Personal, das jetzt dringend gebraucht wird. Denn die Nachfrage nach Flugreisen ist zurzeit sehr groß. Viele Passagierinnen und Passagiere ärgern sich über die Wartezeiten und das Chaos, das durch das fehlende Personal entsteht.

Manuskript

SPRECHER:

Flughafen Düsseldorf, **Abflughalle**: Die Menschen, die vor der Sicherheitskontrolle warten, brauchen viel **Geduld**. Mehr als vier Stunden kann es dauern, bis man **dran ist**. Solche Bilder, es gibt sie schon seit Wochen immer wieder. Hunderte Menschen haben schon ihren Flug verpasst.

FLUGGAST 1:

Wir sind **sauer**, weil, wir haben Urlaub genommen. Wir haben alles organisiert. Wir sind fünf Stunden früher da und dann ... Ist einfach **Zeitverschwendung**. Wir könnten noch was anderes erledigen.

FLUGGAST 2:

Ich bin enttäuscht, total enttäuscht, weil, ich habe ja Geld bezahlt und will dafür auch Leistung bekommen.

FLUGGAST 3:

Mein Nachbar arbeitet am Flughafen, und der meinte auch, das ist aufgrund des **Personalmangels**. Und das ist blöd. Wenn man den Flug verpasst, man hat viel Geld dafür bezahlt. Das ist ärgerlich. Gerade bei den **Securitys**, dass die teilweise entlassen wurden oder auch gekündigt haben in der Corona-Zeit.

SPRECHER:

In der Corona-Pandemie war die Luftfahrt weltweit **zum Erliegen gekommen**. Und jetzt, wo die Menschen wieder reisen wollen, sind viele Flughäfen anscheinend schlecht vorbereitet. Beim **Branchenverband** der deutschen Luftverkehrswirtschaft

sagt Julia Fohmann-Gerber, das Chaos an vielen deutschen Flughäfen sei **bedauerlich**, aber kaum zu verhindern gewesen.

JULIA FOHMANN-GERBER (Bundesverband der deutschen Luftverkehrswirtschaft):
Die Corona-Pandemie hat die **Branche vor** große wirtschaftliche **Herausforderungen gestellt**. Deshalb musste leider auch **Personal abgebaut** werden. Einiges ist in andere Branchen **abgewandert**. Gleichzeitig ist es aber auch so, dass die Nachfrage nach Flugreisen nach zwei Jahren Pandemie sehr **sprunghaft** angestiegen ist und die **Covid-Restriktionen** von den Regierungen doch sehr **kurzfristig** zurückgenommen wurden, sodass 'ne richtige Planungssicherheit, was den **Restart** anging, so nicht **gegeben war**.

SPRECHER:

Özay Tarim sieht das ganz anders. Der Luftverkehrsexperte betreut für die Gewerkschaft Verdi die Mitarbeiter der privaten **Dienstleistungsfirmen**, die in Düsseldorf für die Sicherheitskontrollen **zuständig** sind.

ÖZAY TARIM (Gewerkschaft Verdi):

Der Staat, der eigentlich verantwortlich ist für diese **hoheitliche** Aufgabe, legt diese Aufgabe in die Hände von privaten Sicherheitsunternehmen. Und die wollen natürlich Geld verdienen. Das sind keine **Sozialverbände**. Und wo kann man gut dann Geld sparen? Indem man die **Personaldecke** klein hält. Wir haben einen **erheblichen** Personalmangel, insbesondere in der Fluggastkontrolle. Das sind die Sicherheitskontrollen, wo ja alle Fluggäste durch müssen. Man hat es **versäumt**, Personal einzustellen, und das sind die Bilder, die dann **daraus resultieren**.

SPRECHER:

Das Problem: Wer an der Sicherheitskontrolle arbeiten will oder auf dem **Vorfeld**, wo zum Beispiel das Gepäck in die Flugzeuge geladen wird, muss besonders zuverlässig sein. Die nötige Sicherheitsüberprüfung dauert mindestens sechs Wochen, meist sogar länger. **Mal eben** neue Leute einstellen, das geht also nicht. Ein **Dilemma** mit **dramatischen** Folgen, wie uns ein Mitarbeiter der Sicherheitskontrolle an einem deutschen Flughafen sagt. Er möchte anonym bleiben.

MITARBEITER LUFTSICHERHEITSKONTROLLE:

Man sieht die ganzen Menschenmassen hier in den Hallen. Irgendwann ist der Leistungszustand dann auch erreicht, wo wir eine Pause brauchen. Die ist aktuell weder durch die Bundespolizei noch durch den Arbeitgeber gegeben. Es wird einfach nur ein **Durchjagen**, ein Durchfluss der Passagiere betrieben und **großartig** keine Luftsicherheit mehr **gewährleistet**.

SPRECHER:

Wegen der **schleppenden Bodenabfertigung** hat Deutschlands größte Fluggesellschaft Lufthansa gerade fast 1000 Flüge **gestrichen**. Wer in den Urlaub fliegen will, dürfte auch in den nächsten Wochen viel Geduld brauchen.

Autor/Autorin: Dan Hirschfeld; Arwen Schnack

Glossar

Abflughalle, -n (f.) – der Teil eines Flughafens, wo die Passgiere kontrolliert werden, bevor sie in ein Flugzeug steigen

Geduld (f., nur Singular) – die Fähigkeit zu warten, ohne nervös zu werden

dran sein – an der Reihe sein

sauer – hier umgangssprachlich für: verärgert; wütend

Verschwendung (f., nur Singular) – der unnötige und nutzlose Verbrauch von etwas

Personalmangel (m., nur Singular) – die Tatsache, dass es zu wenige Mitarbeiter gibt

Security, Securitys (m./f., aus dem Englischen) – hier: die Mitarbeiterin / der Mitarbeiter einer Sicherheitsfirma

zum Erliegen kommen – außer Betrieb sein; stillstehen; aufhören zu funktionieren

Branche, -n (f., aus dem Französischen) – ein bestimmter Bereich der Wirtschaft

Verband, Verbände (m.) – hier: eine Vereinigung von Organisationen mit gleichen Interessen

bedauerlich – schade; traurig

jemanden vor Herausforderungen stellen – eine sehr schwierige Aufgabe für jemanden sein

Personal ab|bauen – weniger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigen

ab|wandern – hier: das Unternehmen oder die Branche verlassen

sprunghaft – stark und plötzlich

Covid-Restriktion, -en (f.) – die staatliche Regelungen zum Schutz vor dem Corona-Virus

kurzfristig – hier: in sehr kurzer Zeit; schnell

Restart, -s (m., aus dem Englischen) – der Neuanfang

gegeben sein; etwas ist gegeben – etwas ist vorhanden; etwas ist da

Dienstleistung, -en (f.) – eine Arbeit, die jemand gegen Bezahlung für eine andere Person macht; der professionelle Service

zuständig – verantwortlich

hoheitlich – staatlich; in der Verantwortung des Staates liegend

Sozialverband, verbände (m.) – eine Organisation, die bei sozialen Fragen und Problemen hilft

Personaldecke, -n (f.) – die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

erheblich – hier: viel; sehr

etwas versäumen – hier: etwas nicht tun, das eigentlich nötig wäre

aus etwas resultieren – das Ergebnis von etwas sein

Vorfeld, -er (n.) – hier: der Bereich des Flughafens, wo die Flugzeuge stehen, wenn die Passagiere ein- und aussteigen

mal eben – umgangssprachlich für: schnell und ohne Vorbereitung

Dilemma, -ta (n.) – hier: eine schwierige Situation, für die es keine gute Lösung gibt

dramatisch – hier: schlimm

jemanden durch etwas durch | jagen – hier umgangssprachlich für: jemanden dazu bringen, schnell durch etwas hindurchzugehen

großartig – hier umgangssprachlich für: fast

etwas gewährleisten – etwas sicherstellen; etwas garantieren

schleppend – langsam; so, dass etwas nicht richtig in Bewegung kommt

Bodenabfertigung (f., nur Singular) – hier: die Arbeit am Flughafen, bei der die Passagiere kontrolliert werden und das Gepäck aufgenommen wird

etwas streichen – hier: dafür sorgen, dass etwas (für jemanden) nicht gibt